



Et Bliesheimer Blättche



Nr. 183 vom 12.04. – 25.04.2026

Leitwort

Als ich dieses Leitwort schrieb, war ich in Maria Rast und konnte beobachten, wie zwei Vögel hin und herflogen, weil sie in einem Vogelkasten

an einer Buche eine passende Wohnung für ihre Jungen gefunden hatten. – Auch Ihr Kind braucht diese Erfahrung: „Die Eltern tragen und schützen dich. Du bist von uns rundum geliebt. Bei uns findest du Wärme und Geborgenheit! Du bist unser ganzer Reichtum.“ Und hier entsteht die Bindung, die für ein ganzes Leben reicht.

– Mutter Teresa († 1997) geht sogar noch weiter. Sie gibt den Eltern den Rat: „Versuchen Sie, die Gegenwart Gottes in das Nest der Familie zu bringen; denn eine Familie, die zusammen betet, bleibt zusammen und hält zusammen.“ Das bestätigen auch alle Untersuchungen: Wo Gott zugelassen wird, hält alles besser zusammen! – Selbst in China wird diese Weisheit weitergesagt: „Eine Familie, die ohne Sorgen ist, kann leicht zerbrechen. Wenn sie ehrlich miteinander Gott Raum lassen und zum Beispiel beten, dann ist das ein Schutzschild für gute und böse Tage.“ Dann bin ich auch überzeugt

Ihr Willi Hoffsümmmer



Ehrenamtsfrühstück in St. Lambertus. Rund 80 Gäste folgten in diesem Jahr der Einladung zum Ehrenamtsfrühstück im Pfarrheim von St. Lambertus. Bei einem reichhaltigen Frühstücksbuffet mit vielen Leckereien entstand schnell die familiäre Atmosphäre, die unsere Gemeinde auszeichnet: Menschen aller Generationen saßen zusammen, tauschten sich aus und genossen das Miteinander. Der Pfarrsaal war gefüllt mit fröhlichem Stimmengewirr und vielen herzlichen Begegnungen. In dieser angenehmen Atmosphäre wurde deutlich, was das Ehrenamt für unsere Gemeinde bedeutet: Man bringt sich ein, packt an, gestaltet mit. So wird erlebbar, wie Christsein im Alltag aussieht – nahbar, hilfsbereit und miteinander verbunden. Fazit: Dieses traditionelle Frühstück ist weit mehr als eine Geste des Dankes für Zeit, Energie und Verbundenheit, es ist ein lebendiger Ausdruck dessen, was unsere Gemeinde ausmacht. *(Uschi Axer)*

Das nächste Blättchen erscheint zum 26.04.

Eintrittswelle in den Dombau-Verein: Nach der Ankündigung, dass Vereinsmitglieder gegen Vorlage ihres Mitgliedsausweises kostenlos den kompletten zugänglichen Innenraum des Domes betreten können, sind allein in einer Woche mehr als 500 neue Mitglieder aufgenommen worden. Momentan nähert sich die Zahl der Mitglieder der Marke von 20.000. Olé!



Abtreibung? Die seit Jahrzehnten übliche Taktik derer, die Abtreibungen befürworten: Horrende, nicht belegte oder nicht zutreffende Zahlen von gefährdeten Frauen werden genannt. Es wird natürlich verschleiert, dass es sich bei einer Abtreibung immer um den Tod eines unschuldigen Menschen handelt (Wissenschaftlich noch nie so sicher nachgewiesen wie heute). Weiterhin wird verschleiert, dass Abtreibung für die allermeisten Frauen weiterhin keine selbstbestimmte Entscheidung ist, sondern hoher Druck ausgeübt wird. („Bundesverband Lebensrecht“ e.V. zum Internationalen Frauentag am 08.03. in „Kirche heute“ 4/26 Seite 17)

Die Christenverfolgungen in Syrien spotten momentan jeder Beschreibung, obwohl die Interimsregierung von Ahmad al-Scharaa Religionsfreiheit versprochen hatte. Von einst ca. 1,5 Millionen Christen sind dort jetzt nur noch 300.000. Und die leben in blanker Angst: Da kennzeichnen islamistische Kämpfer Häuser, löschen Bewohner satanisch aus, entführen Kinder oder verheiraten christliche Frauen mit Islamisten. Und die Euro-

päische Union sieht zu? (Rundschau vom 13.03.2026, Seite 5)

Zuwachs erhält die Gemarkung Bliesheim in Ober-Liblar auf dem „Ville Campus“ ab Sommer 2027: 500 Studierende ziehen in 530 Wohneinheiten ein. Das Richtfest wurde schon gefeiert! Dann sind wir Hochschulstadt!

Die Misereor-Kollekte überrascht mit 7.750,00 Euro, das sind 500,00 Euro *mehr* als im Vorjahr. Wahnsinn: Wir hatten dank der momentanen Lage mit viel weniger gerechnet. Wir können nur herzlich Danke sagen im Namen derer, denen geholfen wird. – Die Misereor-Opferkästchen kränkeln dagegen: Wir haben mindestens 50 ausgegeben, zurückgekommen sind bisher nur 12. Auch über kleine Beträge freuen sich arme Kinder.

Rückblick: Die vier „**Spätschichten**“ waren so gut besucht, dass wir sie in der Advents- und Fastenzeit weiter anbieten. Danke an Uschi Axer, Brigitte Lesur-Ropertz und unseren Pastor, die sie entworfen haben. – Der **Gang zum Swister Türmchen** mit unserem Diakon Alexander Roll gehört schon viele Jahre zu unserem Angebot. Um die 15 Personen machten sich am Abend vor dem Passionssonntag auf den Weg. – Die Texte des Kreuzweges reichte Dr. Richard Hardegen an. – Zur **Bußandacht**, es gab Tropfen aus Glas in verschiedenen Farben, waren über 70 Personen erschienen. Offensichtlich sprachen die Gedanken an, denn acht BesucherInnen wollten am Ende alle Texte haben, um sie noch einmal zu meditieren.

Es geht weiter mit den Gottesdiensten für Kinder im Alter von 3- bis 7-Jahren, die momentan sonntags um 9.45 Uhr in der Kita stattfinden. Wir hatten sie jetzt vier Monate nicht mehr angeboten, weil sie nicht gut besucht wurden. Wir



hatten erwartet, dass welche deshalb anfragen würden. Aber keiner meldete sich; sie wurden also nicht vermisst. Dabei sind es eigentlich die wichtigsten Gottesdienste, wenn wir Zukunft haben wollen. Und Kinder besonders im Alter von 2 – 5 Jahren sind so empfänglich dafür, wenn große Hände sich um ihre kleinen Hände legen und sie von Jesus und den Geschichten mit ihm erfahren. Momentan gehören dem Vorbereitungsteam an: Sandra Düster, Janine Friedl, Anne Kremer, Marlene Krippendorf, Barbara Mause und Hanna Schlosser. Wieso ist kein Mann dabei? Ist die Vermittlung des Glaubens nur etwas für Frauen? – Wenn Sie also nicht nur stundenlang das Smartphone streicheln wollen, sondern auch offen für Wichtigeres sind, dann tragen Sie in ihren Kalender folgende Angebote ein: Sonntag, 03.05., Thema „Raupe-Schmetterling“, Sonntag, 14.06., Thema „Hinter Jesus herschwimmen“ („Swimmy“) und am Sonntag, 05.07., Thema „Leuchten wie die Sonnenblume“. – Wir freuen uns auf einen Neuanfang!

Unsere Pfarrbücherei St. Lambertus Bliesheim bleibt in den nächsten 3 Wochen wegen Renovierung geschlossen. Wir freuen uns Sie am 17.04. in neu gestalteten Räumen wieder zu begrüßen.



Abschied vom Ministrantendienst kann auch so ausfallen: Eine 21-Jährige und ein 19-Jähriger verabschieden sich mit folgendem Schreiben aus Ihrem über ca. 10-jährigen Dienst:

März 2026 – Lieber Pastor, heute möchten wir uns als Messdiener von Ihnen verabschieden. Ein Abschied mit einem lachenden und weinenden Auge. Die Zeit in der Kirche und am Altar war für uns etwas ganz Besonderes. Wir durften viel lernen, Verantwortung übernehmen und viele schöne Momente erleben. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar. Sie haben uns in all den Jahren begleitet, uns Vertrauen geschenkt und uns gezeigt, wie wichtig Gemeinschaft, Glaube und Engagement sind. Auch wenn unsere Zeit als Messdiener nun zu Ende geht, nehmen wir sehr viele schöne Erfahrungen und Erinnerungen mit. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute, Gesundheit, viel Kraft und weiterhin Freude bei Ihrer Arbeit. Mit herzlichen Grüßen C. u. F.

Ein Anker, dieser steht für Hoffnung in die Zukunft, Halt im Glauben, Verbundenheit und Vertrauen.



Witz An einem Bahnübergang klettert ein Mann im Blaumann an einer Schranke nach oben. Da kommt der Schrankenwärter um die Ecke. „Was machen Sie denn da?“, fragt er. „Ich vermesse die Schranke“, sagt der Mann. Antwortet der Schrankenwärter: „Hätten Sie doch was gesagt, dann hätte ich Ihnen die Schranke runtergelassen!“ – „Nee, das bringt mir gar nichts“, sagt der Mann. „Ich brauch die Höhe, nicht die Breite!“

Memoiren des Pastors (71. Folge)

Mein 1. Buch 1076 hieß nach Kindermund „Wir freuen uns auf die Predigt“. Ein Pfarrer aus dem Schwarzwald schickte es wütend mit dem Kommentar an den Verlag zurück: „Was habt ihr Euch dabei gedacht?“ Ihm waren viele Kapitel wohl zu modern: Dass Kleinkinderpredigten als Puppenspiele gestaltet waren; dass er bei der Predigt einen Gegenstand in der Hand halten sollte; dass ein Kapitel hieß „Vom Schlager zur Verkündigung“. Das direkte Gegenteil lieferte der Bergmoser-Höllner Verlag aus Aachen: Die boten mir an, ihre Zeitschrift „Gottesdienste mit Familien und Jugendlichen“ als Hauptredakteur zu übernehmen. Ich sagte zu und so übernahm ich über 30 Jahre die modernste Zeitschrift für Gottesdienste für alle Gegenden auf der Welt, in denen Deutsch gesprochen wurde. Die Auflage schwankte bis um die 5.000 Exemplare. Damit verdiente ich mehr Geld als mit all den vielen Büchern. Wer kein Bestseller-Autor ist, kann über Bücher nicht reich werden. Wenn ein Buch im Handel ca. 15,00 Euro kostete, erhielt ich als Autor weniger als einen Euro und von dem nimmt die Steuer noch die Hälfte. Um bescheiden zu bleiben, gab ich von 1974 – 2014 die „Kindermessbörse“ heraus, die nach dem einfachen Prinzip funktionierte: Schickt mir Eure Gottesdienste, ich wähle die besten daraus aus und schicke sie allen zu. Als Hauptredakteur arbeitete ich dafür kostenlos. Die Bezieher mussten dafür nur Papier, Abdruck durch einen eigenen Verlag und Porto bezahlen. Wenn die 4 x 40 DIN A4 – Seiten (also viermal pro Jahr) durch Redakteure bearbeitet worden wären, hätte das den doppelten Preis gekostet. Diese Zeit-

schrift, zeitweise bis zu 7.000 Bezieher; das war Lastwagenstärke bis zur Post, wurde nur deshalb 2014 eingestellt, weil sich die Krisen in der Kirche verdichteten: Es kamen immer weniger Vorschläge, weil Kinder im Gottesdienst rarer wurden. – Zeitweise habe ich über die Bücher und die Zeitschrift im Aachener Verlag so viel verdient, dass ich meinen Beruf an den Nagel hängen konnte, aber das kam mir nie in den Sinn, weil mein Amt ja die Quelle zu allem war. Zum Verneigen: Meine Haushälterin Frau Hilde Görke schrieb all die Jahre *kostenlos* den Vordruck. *(Fortsetzung folgt)*

Spruch Lachend auf ein Missgeschick zu reagieren, kann befreien. Wir stellen uns auf eine andere Ebene. Lachen hellt auf. Es macht den Sinn heiter und klarer. Es vertreibt die Wolken von meiner Seele. *(Anselm Grün)*

Es starb Herr Hans-Dieter Kolgraf. Der Herr schenke ihm die ewige Freude!



Gebet

Wachse, Jesus, wachse in mir.
In meinem Geist, in meinem Herzen,
in meiner Vorstellung, in meinen Sinnen.

Wachse in mir in deiner Milde,
in deiner Reinheit,
in deiner Demut, deinem Eifer,
deiner Liebe.

Wachse in mir mit deiner Gnade, deinem Licht und deinem Frieden.
Wachse in mir zur Verherrlichung
deines Vaters, zur größeren Ehre Gottes.

(Pierre Olivaint)